

Kinder ohne Aufenthaltstitel

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. August 2020 09:08

Ich habe mehrere Bücher von Frau Bode gelesen. Ja, sie erklärt den einen oder anderen Mechanismus - allerdings erscheinen mir manche Verhaltensmuster zu monokausal erklärt. Der Krieg hatte zweifellos eine nachhaltige Wirkung auf die Überlebenden, aber auch diese sind ja Kinder ihrer (Vorkriegs)Zeit. Ich glaube, dass in meiner Familie bestimmte Verhaltensmuster auch ohne den Krieg nachhaltig gewirkt hätten. Der Krieg hat sie nur noch zusätzlich verstärkt.

Nebenbei: Das Aufarbeiten beginnt weniger bei den Kindern als eher bei den Enkeln und Urenkeln. Ich behaupte, dass meine Generation (Baujahr in den 70ern) die erste ist, die überhaupt Gefühle reflektieren kann, bewusst darüber sprechen kann und sich der eigenen Fehler in der Erziehung bewusst ist, um es besser zu machen.

In der Konsequenz heißt das natürlich, dass wir anderen Menschen - hier Kindern und Jugendlichen - vermutlich stärker sensibilisiert und somit sensibler entgegenzutreten können als die Generation über uns konnte.